

Linke Wienzeile 42

Vor 1878 Magdalenenstraße 42
Gründerzeitbau-Doppeltrakter mit Verbindungstrakt
Baujahr **1896**
Architekt: Kmunke Rudolf

Ein davor wenigstens seit **1848** bestehender Barockbau verfügte wohl über zwei Obergeschosse, doch lag das Erdgeschoss ein Stockwerk tiefer, da die Linke Wienzeile um 1900 (Wientalregulierung) um ein Stockwerk aufgeschüttet wurde.

Nach Bericht einer Zeitzeugin¹ fand sich hier schon **1801** eine Gastronomie (Heinrich Schuhmanns *Gasthaus „Zur Kettenbrücke“*). Dieses war aber vom Wienfluss **1805** noch gar nicht sichtbar.²

Erst danach wurden die ungeraden Nummern an der Magdalenenstraße / Linke Wienzeile sukzessive abgetragen.



Bildquelle: BM Mariahilf 1805



Bildquelle: BM Mariahilf 1914

Ansicht der Häuser Linke Wienzeile 28-32, die ca 1914 demoliert wurden. An ~~der~~ der Stelle dieser Häuser ist noch heute der große, freie Platz, der bis zur Gumpendorferstraße reicht. Damals führte hier noch die Straßenbahn Linie 61 die Straße lag noch fast 2 m tiefer. Erst mit der Einwölbung der Wien und Errichtung des Naschmarktes wurde die Wienzeile ca 1916 auf das heutige Niveau erhöht.

¹ Dr. Erika Sieder (2020)

² Heinrich Schumacher wohnt 1883 noch als Bühnenausstatter in der Papagenogasse 6.

Eigentümer um **1908**: Solomon Stein und Mitbesitzer.



Im Haus fanden sich **1914** im Erdgeschoß ein Weinschänker (Josef Riedl), ein Friseur (Georg Farkas) und ein Buchhändler (Adolf Bondy).

Die Weinhandlung bestand bis 2006 (ohne Gastronomie), eine Trafik und der Buchhändler rechts daneben als Ansichtskartenantiquariat ebenso lange.

Bildquelle: MA 19. 1979 und 2006

